

Montag, den 17. September 2018

### **„Tanzen hat seine Zeit“ (Prediger 3)**

Walter strahlt über das ganze Gesicht. Denn heute ist im Gemeindesaal endlich wieder ein Klön- und Tanzcafé. Die Tische sind festlich gedeckt. Sonnenblumen begrüßen die Gäste, es duftet nach Kaffee und Kuchen.

Walter kommt immer, wenn es Musik und Tanz gibt. Seine Frau Gisela begleitet ihn. Nach dem Kaffeetrinken beginnt die Live Musik. Heute mit Hamburger Liedern: „An de Alster, an de Elbe an der Bill, da kann jeder eener moken, wat he will.“ Alle singen mit - und Walter macht was er will und zieht los ... zur Damenwahl.

Am Ende des Nachmittags wird er mit mehreren der anwesenden Damen ein Tänzchen gewagt haben. Seine Frau klönt während dessen ganz entspannt an der Kaffeetafel.

Walter hat Demenz. Seit vielen Jahren schon verändert er sich. Vieles, was er früher ganz selbstverständlich konnte, gelingt ihm heute nicht mehr. Das ist im Alltag schwer. Seine Tanzschritte sind auch langsamer als früher, aber ganz tief im Gedächtnis abgespeichert. Und die Musik an diesem Nachmittag streichelt seine Seele.

Viele der Lieder singt er laut mit. Kaum zu glauben, aber er kennt oft alle Strophen. Und wenn er strahlt, dann bekommt sein Gesicht noch ein paar Falten mehr.

Die zwei Stunden vergehen wie im Fluge. Seine Frau Gisela hat sich endlich mal wieder mit anderen Angehörigen austauschen können und Kraft geschöpft für die Begleitung Ihres Mannes. Wie so viele Angehörigen von Menschen mit Demenz ist sie rund um die Uhr für ihren erkrankten Partner da.

Das kostet viel Kraft. Aber ihn in ein Heim geben? Das kommt für Gisela nicht in Frage. Als es ihr einmal sehr schlecht ging, hat sie ihn mal für eine kurze Zeit in einer Pflege-Einrichtung untergebracht. Aber da ging es ihm nicht gut und das hat ihr auch weh getan. Also hat sie ihn wieder nach Hause geholt.

Die Klön- und Tanznachmittage in unserer Kirchengemeinde sind eine willkommene Abwechslung.